

# 25 Jahre

Windpark Zurndorf



Zurndorf als Vorreiter  
der Windenergie in  
Österreich

Marktgemeinde Zurndorf  
2. Juli 2023





## LH Mag. Hans Peter Doskozil

Vorwort zur Festschrift 25 Jahre Windpark Zurndorf

Die Produktion von Strom aus Windenergie ist heute aus keinem Energie-Szenario mehr wegzudenken. Das Burgenland nimmt bei Windkraft und allgemein bei Erneuerbarer Energie längst eine Vorreiterrolle ein und ist in dem Bereich zu einer europäischen Musterregion geworden. Dass dies gelungen ist, ist auch ein Verdienst einer Generation von Pionieren, die sich vor der Jahrtausendwende an das Thema Windstrom heranwagten. Hätte es diesen Pioniergeist damals nicht gegeben, dann wäre die Energiewende nicht umsetzbar.

Zu jenen Pionieren gehört Zurndorfs Altbürgermeister Rudolf Suchy. Er hat zu einem Zeitpunkt, als andere noch skeptisch waren, die Chancen und Möglichkeiten einer Nutzung der Windkraft erahnt. Unter großem persönlichem Einsatz bemühte er sich darum, den Windpark Zurndorf, dessen 25-jähriges Bestehen wir heuer begehen, Realität werden zu lassen.

Einst mit sechs Windkraftanlagen und einer Leistung von 500 Kilowatt pro Windrad gestartet, wurde der Windpark Zurndorf seither kontinuierlich erweitert. Bald begann das Repowering und an die Stelle der ursprünglichen 500 Kilowatt-Anlagen traten Windräder mit zwei Megawatt Leistung und darüber hinaus. Schon vor zehn Jahren hat das Burgenland den Punkt erreicht, an dem bei günstigen Verhältnissen mehr

Strom produziert als verbraucht wurde. Nun treiben wir neben zahlreichen Wind- und Photovoltaikprojekten auch innovative Großstrom-Speichermöglichkeiten voran, um unser Ziel zu erreichen, bis 2030 energieunabhängig und klimaneutral zu sein.

Der Windpark Zurndorf ist ein wesentlicher Teil dieser burgenländischen Erfolgsgeschichte. Als Landeshauptmann gratuliere ich allen Verantwortlichen und der Gemeinde Zurndorf mit Bürgermeister Werner Friedl zum 25-jährigen Bestandsjubiläum und wünsche weiterhin alles Gute, vor allem stets einen sicheren Betrieb.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. P. Doskozil', written in a cursive style.

Mag. Hans Peter Doskozil  
Landeshauptmann von Burgenland



## **Vorwort zur Festschrift 25 Jahre Windpark Zurndorf**

Am Anfang jeder Revolution stehen Menschen, die an das Unmögliche glauben. Die gegen den Strom schwimmen und tun, was noch keiner davor getan oder für möglich gehalten hat.

Vor über 25 Jahren hat sich in Zurndorf eine Gruppe um den damaligen Bürgermeister Rudolf Suchy gefunden, die daran geglaubt hat, dass man den Wind, der vielen oft nur lästig war, zur Stromproduktion nutzen kann. Zu einer Zeit, als Politik, Wissenschaft und Energieunternehmen oftmals Windräder nicht ernst genommen haben, haben sie dafür gekämpft, dass man es in Zurndorf probiert. Weil sie an etwas geglaubt haben, das heute eine grundlegende Basis für die burgenländische Energieversorgung ist.

Windkraftanlagen sind heute aus dem Burgenland nicht mehr wegzudenken. Und wir alle sind gemeinsam stolz darauf, dass wir österreichischer Spitzenreiter bei der Erzeugung sauberer, sicherer und lokaler Energie aus Windrädern sind.

Heute steht die nächste Revolution an: Mit Photovoltaikpaneelen auf Dächern, Hallen und Freiflächen, nutzen wir die Sonnenenergie. Auch hier ist das Burgenland führend: Wir haben die meisten Sonnenstunden

Österreichs. Und auch heute finden sich wieder manche, die gegen diese Energieform sind. Oder es anders und besser wissen.

Die Wahrheit lautet: In 25 Jahren werden wir stolz darauf sein, dass wir Wind- und Sonnenenergie gemeinsam genutzt haben. Denn damit tun wir heute alles, damit unsere Kinder und Enkelkinder eine lebenswerte Heimat vorfinden.

Für die Zukunft unserer Kinder braucht es mehr mutige Pioniere. Es braucht mehr Zurndorferinnen und Zurndorfer für die Zukunft unseres Burgenlandes, unseres Österreichs und unseres Europas!



Stephan Sharma



Reinhard Czerny



## Bürgermeister Werner Friedl

Vorwort zur Festschrift 25 Jahre Windpark Zurndorf

Vor 25 Jahren, am 1. Juni 1997, geschah in Zurndorf – ja man kann sagen – Historisches! An diesem Tag erfolgte der Spatenstich für den Windpark Zurndorf – es war der erste Windpark im gesamten Burgenland. Das Wort „historisch“ kann man aber wohl nur aus heutiger Sicht verwenden, denn damals war das Projekt alles andere als unumstritten und der Weg zum Spatenstich war lang und hart.

Umso mehr sind die Bemühungen und Leistungen der damaligen Verantwortungsträger:innen, allen voran unseres damaligen Bürgermeisters Rudolf Suchy, zu schätzen und zu würdigen, denn sie ließen sich von der Idee des Umweltpionieres Alois Lang, in Zurndorf einen Windpark zu errichten, nicht mehr abbringen und setzten alle Hebel in Bewegung, um dieses Projekt zu realisieren.

Den Innovationsgeist, der vor 25 Jahren in unserer Gemeinde Einzug hielt und den frischen Wind, der dadurch in Zurndorf wehte, hat man im vergangenen Vierteljahrhundert – im wahrsten Sinne des Wortes – bestens genutzt. Die Pionierleistungen in Zurndorf wurden weit über die Grenzen unseres Gemeindegebietes bekannt, geschätzt und anderenorts aufgegriffen und ebenfalls umgesetzt. Nicht zuletzt durch die Unterstützung des Landes Burgenland mit den Landeshauptmännern Stix, Niessl und Doskozil sowie vielen weiteren Institutionen mit ihren

handelnden Personen ist hier in Zurndorf etwas Großartiges geschaffen worden. Der Siegeszug der Windkraft im Burgenland in eine von nachhaltiger Energiegewinnung geprägte Zukunft hat bei uns in Zurndorf begonnen. Darauf können wir Zurndorfer:innen wirklich stolz sein!

25 Jahre nach dem Spatenstich für unseren Windpark profitieren aber auch wir in Zurndorf immer noch von dieser genialen Idee. Sei es durch finanzielle Mittel, die wir dadurch lukrieren können oder sei es durch die Ansiedlung von Unternehmen – unser Windpark hat uns im vergangenen Vierteljahrhundert bereits viele Türen geöffnet und somit maßgeblich zur Wohlfahrt unseres Heimatortes beigetragen. Und das feiern wir mit der vorliegenden Festschrift, die über die Geschichte des Windparks Zurndorf Zeugnis ablegt.

Im Namen der Marktgemeinde Zurndorf möchte ich mich bei all' den vielen Persönlichkeiten bedanken, die einen Beitrag dazu geleistet haben, dass die Idee eines Windparks vor 25 Jahren hier bei uns in Zurndorf Wirklichkeit werden konnte und bis heute einen Gewinn für unsere Gemeinde und das gesamte Burgenland darstellt. Ein herzliches Dankeschön ergeht zudem an die Herrn Dürr sen. und jun. als Verfasser dieser Festschrift und an die vielen Personen, die zum Gelingen unseres Festaktes „25 Jahre Windpark Zurndorf“ etwas beitragen.

Auf viele weitere Jahre Windpark Zurndorf!

Bürgermeister Werner Friedl

Zurndorf, im Juli 2023

## Von der Idee zum Spatenstich

Am 1. Juni 1997 erfolgte in Zurndorf der Spatenstich für den ersten Windpark im Burgenland. Es war damals ein umstrittenes Projekt, das fast an der Finanzierung und anderer Umstände gescheitert wäre.

Im Rahmen der Zurndorfer Umwelttage im Jahr 1993 wurde die Idee eines Windparks vom Umweltpionier Alois Lang an den damaligen Bürgermeister von Zurndorf, Herrn Rudolf Suchy, herangetragen. Für Bürgermeister Rudolf Suchy kam diese Idee zum richtigen Zeitpunkt, wollte er doch Zurndorf als innovative Umweltgemeinde mit hoher Lebensqualität im Burgenland präsentieren. Bis zur endgültigen Realisierung des Windparks war es jedoch ein langer und steiniger Weg.

Zusammen mit der Energiewerkstatt, einer unabhängigen Energieberatungsstelle, wurden seitens der Gemeinde zwischen 1993 und 1995 mehrere Windmessungen durchgeführt und bereits die ersten Messergebnisse waren ausgezeichnet.

Die ersten Überlegungen, dass sich Zurndorf durch die Windkraft als Selbstversorger positionieren könnte, wurden schnell vom Konzept der finanziellen Rendite durch Einspeisung in das öffentliche Netz und einer damit verbundenen dauerhaften Einnahmequelle abgelöst.

Im Jahr 1994 wurde die Energiewerkstatt per Gemeinderatsbeschluss mit der Planung eines Windparks beauftragt. In enger Zusammenarbeit von Bürgermeister Rudolf Suchy mit den Gemeindevorständen und den



Mitarbeitern der Energiewerkstatt wurde das Projekt „Windpark Zurndorf“ weiter konkretisiert.

Nach Abschluss der Planungsarbeiten wurde die Bevölkerung von Zurndorf und andere relevante Akteure (z.B. Naturschützer\*innen) in Bürgerversammlungen erstmals über das Projekt informiert. Obwohl die Reaktionen der Zurndorfer\*innen auf Grund der unbekanntenen Technologie eher abwartend waren, kam es in weiterer Folge zu keinerlei Akzeptanzproblemen. Auch mit den Interessensvertretungen der Naturschützer\*innen und Jäger\*innen konnten gemeinsame Lösungen erarbeitet werden.

Im Dezember 1994 wurde auf Vorschlag des Steuerberaters Werner Priklopil und der Energiewerkstatt eine eigene Gesellschaft, die Energieprojekt Zurndorf GmbH (EPZ), gegründet. Die Gemeinde Zurndorf war an der Gesellschaft mit 98% und Werner Priklopil mit 2% beteiligt. Als Geschäftsführer wurden Bürgermeister Rudolf Suchy und Gemeindevorstand Hannes Pronai eingesetzt. Im Sinne einer demokratischen Mitbestimmung wurde ein Beirat gegründet, in dem alle Fraktionen des Gemeinderates bzw. deren Sprecher und Wirtschaftsfachleute aus Zurndorf vertreten waren. Nachdem ein kostendeckender Betrieb nur durch Förderungen erreicht werden konnte, nahm die neu gegründete Gesellschaft Anfang 1995 Kontakt mit der burgenländischen Landesregierung und der BEWAG sowie verschiedener Förderinstitutionen auf.

Rudolf Suchy versuchte zunächst die Landesregierung, und da speziell Landeshauptmann Karl Stix, von der Idee eines Windparks zu überzeugen. Auch die BEWAG wurde eingebunden. Von dort kam zu diesem Zeitpunkt aber eine klare Absage für das vorgestellte Projekt.

Im Herbst 1995 schienen die Interventionen von Bürgermeister Rudolf Suchy bei der Landesregierung plötzlich zu fruchten, doch die Landesregierung zog ihre Pläne wieder zurück.

Im Frühling 1996 kam wieder Bewegung in das Projekt und der Vorstand der BEWAG erkannte, dass das Projekt energie- und umweltpolitisch ein Schritt in die richtige Richtung sei, doch eine Lösung konnte vorerst nicht gefunden werden.

Anfang 1997 wurde in der BEWAG eine eigene Stabstelle für Alternativenergie eingerichtet und dadurch kam wieder Bewegung in die Verhandlungen der BEWAG mit der Energieprojekt Zurndorf GmbH.

Auf Bürgermeister Rudolf Suchy lastete zu diesem Zeitpunkt vermehrt Druck, da das Projekt der Gemeinde bis dahin bereits ca. 1 Million Schilling gekostet hat. Rudolf Suchy setzte sich daher weiterhin für eine Umsetzung des Projektes innerhalb einer „Lokalen Community“ ein und wandte sich daher erneut an Landeshauptmann Karl Stix.

Durch geschickte Kommunikation hat es Bürgermeister Rudolf Suchy geschafft, die Medien auf das Projekt aufmerksam zu machen. Die Medien berichteten von den schwierigen Verhandlungen zwischen der

BEWAG und den Betreibern des Projektes und sprachen dabei von einem Kampf „David gegen Goliath“.

Durch den im Juni 1997 bekanntgewordenen Entwurf zum Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EIWOG) schien die Entscheidung zur Umsetzung des Projektes in der Landesregierung endgültig gefallen zu sein. Aufgrund der Vorstellungen der Landesregierung war eine Umsetzung des Projektes allerdings nur mit Zuhilfenahme von Investitionsförderungen möglich. Nachdem die Förderung feststand, stand auch einer Beteiligung der BEWAG am Projekt nichts mehr im Wege.

Zu diesem Zeitpunkt standen für Bürgermeister Suchy zwei Optionen im Raum. Auf der einen Seite stand die Möglichkeit, das Projekt nicht aus der Hand zu geben und auf der anderen Seite wurde darauf hingewiesen, dass der Betrieb einer Windkraftanlage nicht zu den primären Aufgaben einer Gemeinde gehört. Die Gemeinde stand also vor der Entscheidung, ein Projekt mit ca. 80 Millionen Schilling (ca. 5,8 Mill. €) umzusetzen oder das Projekt zu verkaufen. Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Risikofaktoren entschied sich die Gemeinde für einen Verkauf des Projektes. Im Juni 1997, also noch vor Abschluss der Verhandlungen, fand der offizielle Spatenstich für den Windpark Zurndorf statt. Nach Abklärung der letzten Vertragsbedingungen (Standortsicherung, Pachthöhe, Winterdienst, etc.) wechselten die Eigentümer der EPZ GmbH.

# Der Spatenstich



1997 – Dr. Günter Ofner, Ing. Gerhard Jellasitz, Bgm. Rudolf Suchy,  
LH Karl Stix, Ing. Werner Kasztler



1997 - Spatenstich der nächsten Generation



1997 - Dr. Günther Ofner, Ing. Werner Kasztler, LH Karl Stix,  
LH Stv. Ing. Gerhard Jellasitz, Bgm. Rudolf Suchy



Bgm. Rudolf Suchy, Bgm. Matthias Achs (Gols), Ing. Werner Kasztler,  
Dr. Günther Ofner, LH Karl Stix, LH Stv. Ing. Gerhard Jellasitz

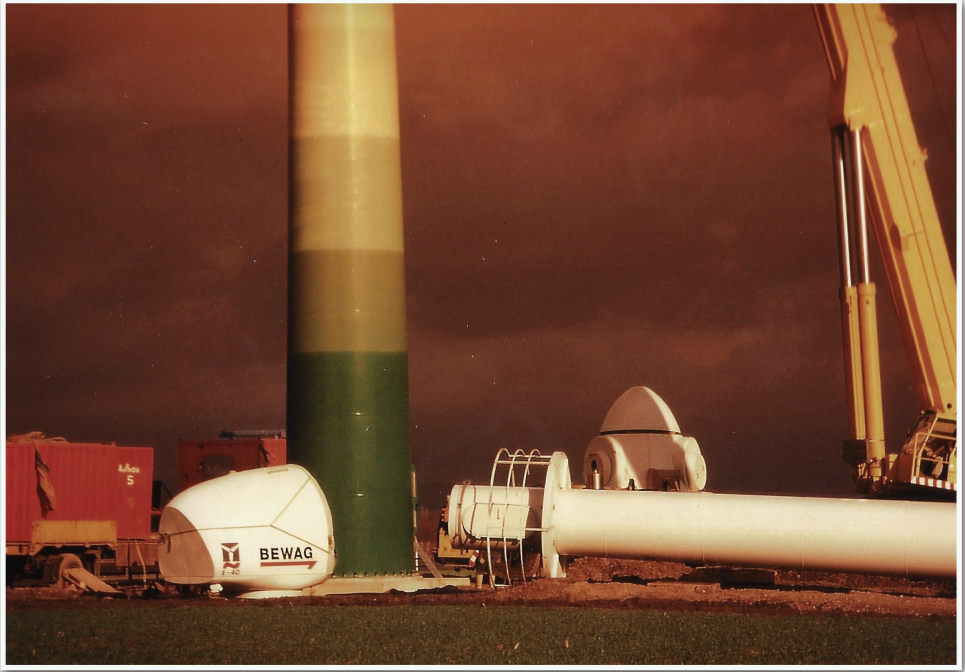
## Bau des Windparks

Nachdem die Standortfrage geklärt war, wurde der Abänderungsantrag des Flächenwidmungsplans vom Gemeinderat beschlossen. Nach Eintreffen der letzten Genehmigungsbescheide und der Verlängerung der Förderzusage bis Ende des Jahres, wurde am 21. Oktober 1997 offiziell mit dem Bau des Windparks begonnen.

Bis Dezember 1997 wurden sechs Windkraftanlagen von der Firma Enercon geliefert und aufgestellt. In den ersten Monaten des Probetriebs hat der Windpark Zurndorf bereits alle Erwartungen übertroffen. Bis Februar 1998 konnten bereits 1,8 Millionen kWh Strom, also ein Drittel der prognostizierten Jahresleistung, erzeugt werden.



1997 - Errichtung des Fundaments



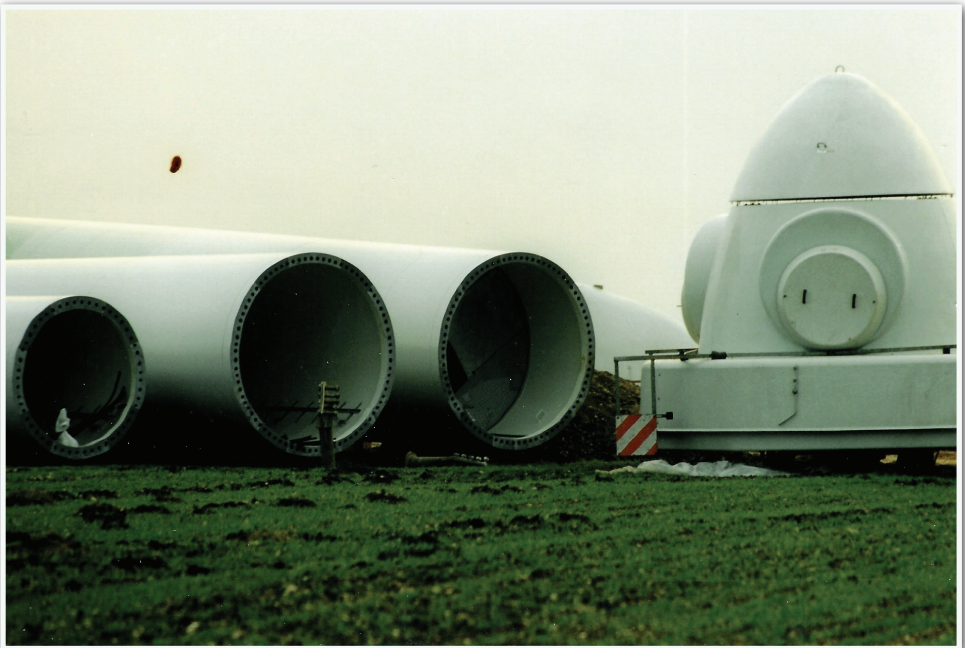
1997 - Bau der ersten Windräder



1997 - Aufstellung des Turms



1997 - Befestigung des Turms am Fundament



1997 - Rotorblätter und Nabe





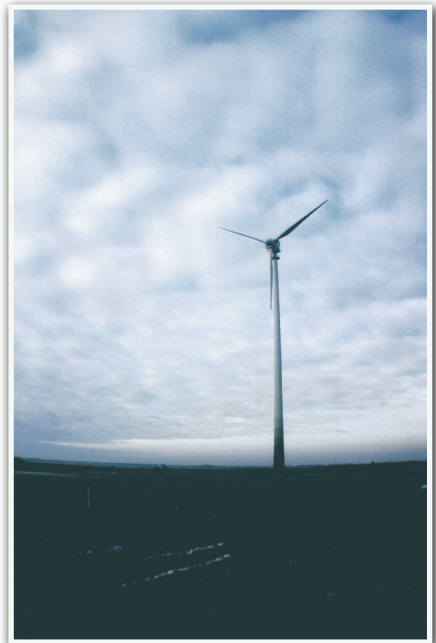
1997 - Turm mit Gondel am Boden



1997 - Maschinenraum / Gondel



1997 - Nabe mit Rotorblätter  
wird angehoben



1997 - 1. Windrad in Zurndorf

## Eröffnung und Erweiterung des Windparks

Am 22. Juni 1998 erfolgte die offizielle Eröffnung des Windparks durch den damaligen Umweltminister Dr. Martin Bartenstein.

Die Bilanz im ersten Betriebsjahr konnte sich sehen lassen, erzeugte der Windpark doch rund 7,5 Millionen kWh Strom, womit der Windpark sogar im Spitzenfeld der europäischen Binnenland-Ertragsstatistik lag. Im März 1999 wurden vier zusätzliche Anlagen (Zurndorf II) geliefert und errichtet. Die Erweiterung um zusätzliche drei Anlagen (Zurndorf III) fand dann im Oktober 2001 statt.

Abschließend ist festzuhalten, dass die Realisierung des Windparks trotz der Schwierigkeiten für die Gemeinde und den damaligen Bürgermeister Rudolf Suchy ein gelungenes Projekt war, da man sich mit der Errichtung des Windparks auf gemeindeeigenen Grundstücken durchsetzen und die umweltpolitische Akzentuierung fortschreiben konnte.









## 3 Flügel - 3 Säulen der Bildung



Im Schuljahr 2020/21 hat die VS Zurndorf unter der Leitung von Dir. Petra Schmidt bei einem Wettbewerb der „Burgenland Energie“ teilgenommen. Das Thema lautete „Was kann man aus alten Windradflügeln machen?“. Unsere Projektidee hat gewonnen und die „Burgenland Energie“ übernahm die Planung des Projektes und die Kosten der Umsetzung unseres Windraddenkmal vor der VS und MS Zurndorf und vor dem Kindergarten.

In Zurndorf stand das erste Windrad und Bürgermeister Rudolf Suchy hat sich damals sehr für die Errichtung eines Windparks eingesetzt. Darum haben wir in der Volksschule Zurndorf auch das Windrad in unserem Logo. Es ist für uns ein Symbol der Bewegung, der Weiterentwicklung, der Innovation und jeder Flügel hat auch eine andere Bedeutung bekommen: ICH, DU, WIR haben wir sie bezeichnet. ICH stehe fest im Leben, mit beiden Beinen, weiß was ich kann, und bin mir wichtig - DU wirst von mir so angenommen wie du bist und ich behandle dich, so wie ich auch angenommen und behandelt werden will - und dadurch werden WIR zu einer Gemeinschaft mit starkem "Wir-Gefühl" verbunden.

Diese 3 Säulen/ Flügel leben wir auch im Miteinander mit den anderen Bildungseinrichtungen in Zurndorf: dem Kindergarten und der Mittelschule. Dafür sollen diese drei Windraddenkmal auch stehen, sie sind gedacht als: Wegweiser, als Zeichen einer Gemeinde mit nachhaltiger Energieversorgung und als Symbol der Bewegung und des Miteinanders.

Dir. Petra Schmidt



Gruppenbild bei der Preisverleihung



Preisübergabe mit Dir. Petra Schmidt und Bürgermeister Werner Friedl



2023 - Flügel beim Kindergarten



2023- Zwei Flügel vor der VS und MS Zurndorf



Der Windpark in Zurndorf besteht aktuell aus 19 Anlagen und hat eine Maximalleistung von 52,05 Megawatt (MW).

Burgenland Energie betreibt derzeit 215 eigene Anlagen (nach Repowering-Abschluss) im Burgenland und ist bei weiteren 36 Anlagen beteiligt.

Die Leistung der 215 eigenen Anlagen liegt bei rd. 630 MW.

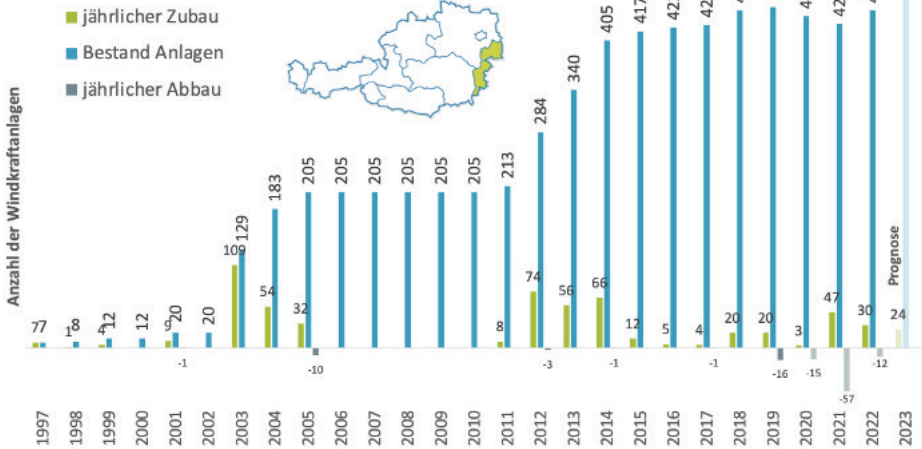
Mittels Repowering, also den vollständigen Austausch älterer, leistungsschwächerer Windenergieanlagen durch effizientere und leistungstärkere Neuanlagen, wird Burgenland Energie in den nächsten Jahren die Leistung der vorhandenen Windkraftanlagen weiter ausbauen.

Die nächsten bereits in Umsetzung befindlichen oder geplanten Projekte sind Pama Repowering 8,4 MW (in Umsetzung), Neusiedl/Weiden Repowering 121,8 MW (Umsetzung 2024) und Deutschkreutz Repowering 21,45 MW (Umsetzung von 2 Windkraftanlagen nächstes Jahr bzw. die restlichen Anlagen im Jahr 2028).

Burgenland Energie setzt aber nicht nur auf die Windkraft, sondern auch auf Photovoltaik und somit auf Wind und Sonne, das Gold des Burgenlands.

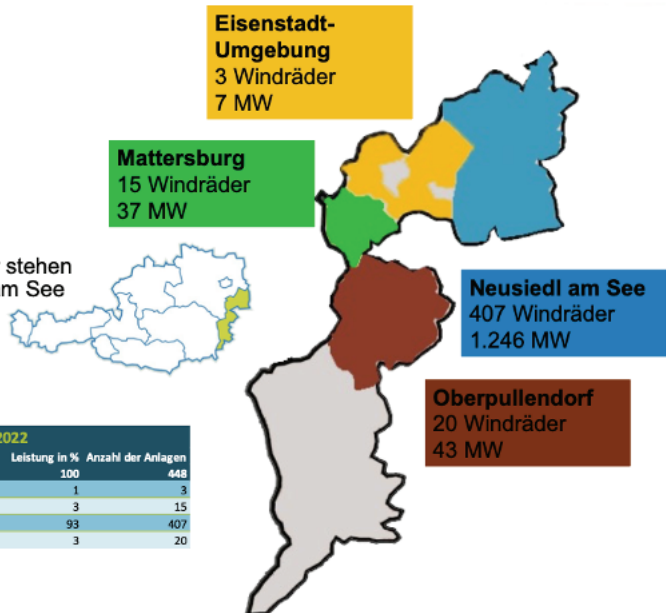
# Windkraft im Burgenland - Aktuelle Zahlen & Prognose

## Ende 2022 und Prognose 2023



Gesamt Ende 2022 im Burgenland:

- 445 Anlagen
- 1.333 MW Leistung
- 93% aller Windräder stehen im Bezirk Neusiedl am See

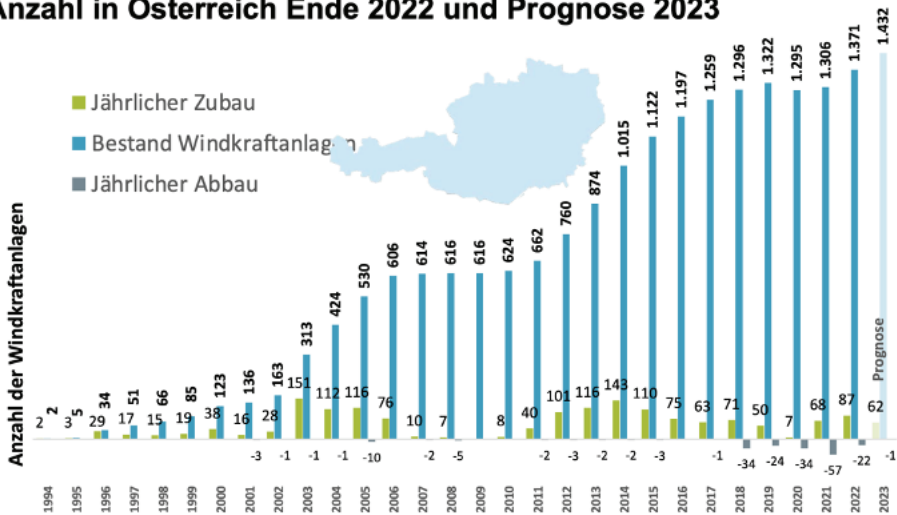


Stand 31.12.2022			
Burgenland	Leistung [MW]	Leistung in %	Anzahl der Anlagen
<b>Burgenland</b>	<b>1.333</b>	<b>100</b>	<b>448</b>
Bezirk			
Eisenstadt-Umgebung	7	1	3
Mattersburg	37	3	15
Neusiedl am See	1.246	93	407
Oberpullendorf	43	3	20

Quelle: IG Windkraft, Jänner 2023

# Windkraft im Österreich - Aktuelle Zahlen & Prognose

## Anzahl in Österreich Ende 2022 und Prognose 2023



Gesamtbestand Ende 2022:  
**1.371** Windkraftwerke  
Gesamtleistung: **3.573** MW



Jährliche Windstromerzeugung: **8,2 Mrd. kWh**  
Strom für rund **2,3 Mio. Haushalte**  
**mehr als 11 %** des österreichischen Stromverbrauchs



Dieser Windstrom vermeidet jährlich **4,1 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>**  
das ist ungefähr so viel CO<sub>2</sub>, wie rund **1,7 Mio. Autos** ausstoßen

Rund **6.000 heimische Arbeitsplätze**  
(Zulieferer, Dienstleister und Betreiber)

Quelle: IG Windkraft, Jänner 2023

# Impressum

**Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:**  
Marktgemeinde Zurndorf

**Konzeption:**  
Werner Dürr sen. & Werner Dürr jun.

**Texte:**  
Auszüge aus „Möglichkeiten und Grenzen einer lokalen umweltverträglichen Energieversorgungspolitik“ von Dr. Patrick Scherhauser.

**Fotos:**  
Bernhard Lautner, Burgenland Energie, Marktgemeinde Zurndorf

**Produktion:**  
druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH

© Marktgemeinde Zurndorf

Die Erstellung einer Festschrift ist eine spannende Aufgabe, die wir gerne angenommen haben. Obwohl wir beim Spatenstich und der Eröffnung des Windparks persönlich dabei waren, wurde uns erst jetzt bewusst, wieviel Pioniergeist und persönliches Engagement alle Beteiligten, allen voran der damalige Bürgermeister Rudolf Suchy, in dieses Projekt investiert haben.

Es ist beeindruckend, wie dieses Projekt trotz anfänglicher Skepsis zu einem richtungsweisenden Projekt im Burgenland geworden ist.

Wir sind daher sehr stolz, dass wir das Thema für diese Festschrift und für unser Buch aufarbeiten und dokumentieren durften.

Abschließend bedanken wir uns bei allen Damen und Herren, die uns bei der Erstellung dieser Festschrift unterstützt haben.

Werner Dürr sen. & Werner Dürr jun.